

# Ein halbes Jahr vorbei

Nun ist schon die Hälfte meines Freiwilligendienst vorbei und ich kann es kaum fassen. Die letzten sechs Monate vergingen wie im Flug, voller neuer Eindrücke und Erfahrungen.

## Arbeitstag

Die Aufgaben, die wir in Casa Delle Culture übernehmen, haben sich kaum verändert. Dazugekommen ist lediglich, dass wir am Donnerstagvormittag nun keine Aktivitäten mit den Bewohnern unternehmen, sondern auf Kleinkinder beziehungsweise Babys aufpassen. Donnerstags ist nämlich nun ein weiterer Sprachkurs, jedoch nicht für die Bewohner der Casa sondern für Frauen der Casa delle Donne. Diese haben nur vormittags Zeit, da viele bereits Kinder haben und diese in der Zeit in der Schule sind. Nur für die Kinder, die noch nicht in einer Vormittagsbetreuung sind, bieten wir eine Betreuung an, damit die Mütter sich auf den Sprachkurs konzentrieren können. Dieser findet in dem Hauptraum der Casa statt und die Frauen sind je nach Level an anderen Tischen/in anderen Gruppen, die von Ehrenamtlichen geleitet werden. Da die Kinder sehr jung sind und teilweise noch nicht laufen und auch noch nicht sprechen können war die Betreuung zunächst sehr anstrengend. Vor allem da wir Anfangs keinen getrennten Raum hatten, sondern im zum Hauptraum offenen Untergeschoss waren und sehr leise sein mussten. In den letzten Wochen hat sich jedoch die Möglichkeit ergeben in die Sporthalle des, ebenfalls von der waldensischen Kirche geleiteten, Kindergartens zu gehen, die ebenfalls die Kirche der waldensischen Gemeinde ist.

Das Babysitten werden wir voraussichtlich bis Ende April machen.

Außerdem sind auch neue Gäste aus Afghanistan angekommen, wodurch nun insgesamt fast 40 Gäste in der Casa unterkommen.

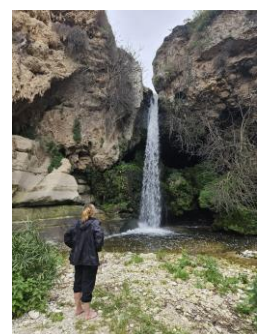
Dienstag machen wir weiterhin Aktivitäten mit den Bewohnern, vor allem Fußball und Pingpong ist sehr beliebt aber wir wollen auch noch mehr Musik mit den Gästen machen.

Neben dem Tag gegen Gewalt an Frauen, der Tag der Kinderrechte, an dem wir zusammen mit den Kindern des Kindergartens einen Umzug gemacht haben, das Fest der Lichter, Karneval und andere kleinen Fertigkeiten oder Kundgebungen war auch das zehnjährige Jubiläum der Casa delle Culture. Es sind sogar Leute aus Rom gekommen und es gab eine Rede mit dem Bürgermeister und dann noch ein Fest, für das wir davor sogar Plakate in Scicli verteilt haben. Leider hatten meine Mitfreiwilligen beide Magendarm zu dem Zeitpunkt, weshalb ich die einzige der Freiwilligen war, die den ganzen Tag miterleben durfte.

## Neue Freiwillige

Das Fußballspielen war jedoch perfekt für die neue Freiwillige namens Margaret aus Texas die 3 Monate da war, da diese sogar ein Sportstipendium in der Universität für Fußball hatte. Margaret ist Anfang Dezember gekommen und war super extrovertiert und nett. Wir haben uns gleich gut verstanden und angefangen viel zusammen zu machen. Vor allem ihre letzte Woche ist mir sehr in Erinnerung, da sie für den Zeitraum ein Auto gemietet hatte und wir uns dadurch sehr frei bewegen konnten, ohne abhängig von dem Nahverkehr oder anderen Menschen zu sein. So konnten wir einen Ausflug auf den Etna machen, den Karneval in Catania erleben und gemeinsame Wanderungen unternehmen. Jetzt ist sie nach Beirut gegangen um dort für 1 bis 3 Jahre ein Volontariat zu machen.

Außerdem war auch eine Freiwillige aus Norditalien da, jedoch insgesamt nur zwei Wochen, da sie nach der ersten Woche Streit mit unseren Chefs hatte und entschlossen



hat abzubrechen. Das lag vor allem daran, dass sie zuvor in Spanien als Freiwillige tätig war, in einem viel größeren Aufnahmezentrum mit mehr Angeboten und deshalb andere Erwartungen hatte. Dadurch konnte wir sie leider nicht wirklich kennenlernen.

Vor kurzem ist dann eine weitere Freiwillige angekommen, die aus Rom stammt, aber in Norwegen und Schweden studiert hat. Diese wird die nächste zwei Monate mit uns verbringen.

Im April kommen zudem auch drei weitere Freiwillige, sodass unsere Wohnung das erste Mal richtig voll sein wird. Doch ich bin voller Vorfreude alle kennenzulernen und eine große Freiwilligengruppe zu sein. Auch da diese ebenfalls aus Italien kommen und italienisch sprechen, erhoffe ich mir auch mein Italienisch zu verbessern.

Generell sind die anderen Freiwilligen meist etwas älter und haben bereits angefangen zu studieren, was jetzt in Betracht der nächsten Jahre nett ist, da man sich dann auch über die verschiedenen Zukunftsmöglichkeiten austauschen kann.

## Weihnachten in Scicli

Dieses Jahr habe ich nicht wie gewohnt die Weihnachtszeit mit meiner Familie verbracht, sondern bin in Scicli geblieben und habe sie mit den anderen Freiwilligen genossen. Die Straßen waren voller Weihnachtsbeleuchtungen und sogar Weihnachtsmusik spielte die ganze Zeit draußen. Zudem spielte das Blasorchester, in dem Friederike ab und zu mitspielt. Es gibt die Tradition, dass diese Banda von Kirche zu Kirche ziehen und dabei meist ein einziges Lied auf Dauerschleife spielen. Aber auch von Lokal zu Lokal ziehen kleine Gruppen der Banda Rossa um Geld zu sammeln. Auch die Straßen von Scicli wurden immer voller und voller, da viele zurück in den Süden gingen um dort ihre Familie zu besuchen. So kam ich in gute Weihnachtsstimmung.

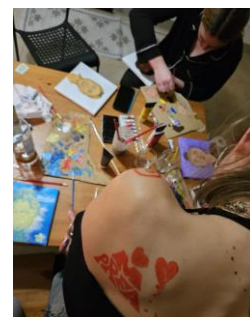
Am Vormittag des 24. Dezembers haben wir mit den Gästen der Casa ein Weihnachtsbrunch gemacht. Mittags sind wir dann in die Wohnung der Freiwilligen aus dem Kindergarten gegangen, um dort eine kleine Bescherung zu machen und wurden im Anschluss von zwei Freunden, die auf dem Land für ein Projekt gearbeitet haben, mit zur Grotte genommen um dort ein Weihnachtsessen zu veranstalten. Auch wenn es natürlich sehr anders war ohne Familie zu feiern, fand ich es super schön und besinnlich. Schließlich ist Weihnachten in einer Höhle feiern auch eine Erfahrung. Nachts, nachdem die Menschen mit ihren Familien gegessen hatten, gingen sie meist noch raus in die Bars. So konnte man abends dann auch nochmal andere Freunde und Bekannte treffen.

Mitte Januar wurde es dann sehr leer jedoch haben wir unter den Freiwilligen viel mehr zusammen unternommen und zum Beispiel Malabende gemacht. Und so ging der Januar auch schnell vorbei und das Zwischenseminar stand an.

## Zwischenseminar

Da das Zwischenseminar in der Nähe von Florenz stattfand, nutzte ich auch die Gelegenheit, um davor Bologna zu besuchen, welches mit dem Zug nur eine halbe Stunde entfernt von Florenz liegt. Allerdings reiste ich mit dem Flixbus an, was insgesamt 19 Stunden dauerte. Dort kam ich dann bei einer Freundin unter, die ich in Scicli kennengelernt habe und die mir die Stadt etwas zeigen konnte vor allem aber die veganen Essensspots, die es in Scicli nicht wirklich gibt. Jedoch wurde am Sonntag, der Tag vor dem Zwischenseminar, meine Bauchtasche mit meinem Portemonnaie geklaut und so musste ich dann auch noch in die Polizeistation in Bologna.

Am nächsten Tag ging es zum Zwischenseminar außerhalb von Florenz, mitten in der Toskana in einem großen Haus umgeben von Olivenbäumen. Dort habe ich alle FÖF-Freiwilligen aus Italien und Rumänien wiedergesehen. Es war sehr schön alle zu treffen und ihre Geschichten und von ihren



Erfahrungen zu hören. Auf dem Zwischenseminar haben wir sehr viel reflektiert und sehr gut gegessen. Am Donnerstag sind wir Florenz besichtigen gegangen, haben allerdings von der Schnitzeljagd nur eine Aufgabe gemacht, da wir schnell vom Sightseeing abgelenkt wurden. Vollgepackt mit neuen Eindrücken und neuer Motivation war schon wieder Sonntag und ich im Flixbus auf dem Weg zurück nach Scicli.

Ich habe die Zeit dort sehr genossen, jedoch hatte ich gemischte Gefühle, weil ich dadurch den Besuch einer ehemaligen Freiwilligen, die Ankunft eines neuen Gastes aus Afghanistan, der Besuch zwei Freunde aus Deutschland von Friederike und auch die Geburtstagsfeier von Margaret in Syrakus mit den anderen Freiwilligen aus Riesi und Pachino verpasst habe. Vor allem wurde der neue Gast aus Afghanistan von der Stiefmutter, die Politikerin war, runtergebracht, die anscheinend auch sehr viel über ihr Leben in Afghanistan erzählt hat, wie sie zum Beispiel weiterhin Mädchen unterrichtet hat, als es verboten war.

## Freizeit

Anfangs sind wir oft zu Jamsession von Tecne gegangen, wo wir auch viele nette Menschen kennengelernt haben. Als die Jamsessions im Tecne im Winter weniger wurde und jetzt sogar ganz aufgehört haben, haben die Leute die wir dort kennengelernt haben uns zu den Jamsessions in Modica mitgenommen. Ein Musiker hat uns sogar zu einem Konzerte in Ragusa mitgenommen, da er dort der Schlagzeuger einer der Bands war. Außerdem haben wir Bouldern in Ragusa durch die Musiker ausprobiert, jedoch ist Ragusa ohne Auto sehr umständlich zu erreichen, weshalb wir regelmäßig Bouldern als Sport leider nicht nachgegangen sind.

Abgesehen davon haben wir einen Freund kennengelernt, der durch sein fünfjährigen Aufenthalt in Berlin auch Deutsch spricht. Dieser hat uns, zusammen mit seinem Cousin, regelmäßig zu einen Abendessen bei ihnen in einer Art Grotte einladen. Dort kommen dann oft eine bunte Menge an Menschen zusammen die oftmals sehr kreativ sind und vor allem musikalisch sind. So verbrachten wir schon viele Abende mit gutem Essen und netter Musik. Die Grünfläche, auf dem die Höhle sich befindet, hat auch ein offenes Amphitheater, in dem im Sommer auch größere Events stattfinden sollen, auf die ich mich sehr freue.

Durch den deutschsprechenden Freund sind wir auch zu den ersten Events von Bedda Ciao gegangen, ein antifaschistisches Netzwerk, das Gemeinden in der Region zusammenbringen will, um kulturelle und soziale Initiativen zur Verteidigung alter und zur Förderung neuer Freiheiten zu schaffen.

Da dieses Netzwerk sehr jung ist, waren wir bis jetzt auf allen drei stattgefundenen Präsentationen. Es ist schön so mehr über spezifische Themen zu lernen, auch wenn man sich sehr konzentrieren muss, da es auf Italienisch ist. Mir ist vor allem die Präsentation über Migration in Europa im Kopf geblieben, da es auch gut zu unserer Arbeit gepasst hat. Der Vorstellende hat es auch geschafft zwei Stunden Reden durch seine Präsentationsweise und den verwendetet Medien spannend zu halten. Dort haben wir dann auch Menschen getroffen, die wir von der Arbeit kannten.

Generell würde ich sagen verbringen wir die meiste Freizeit damit Livemusikevents zu besuchen. Wenn man sich einmal ein bisschen ein Netz von Menschen aufgebaut hat, wird einem trotz eingeschränkter Möglichkeiten nicht langweilig. So sind wir auch zu dem Gedenktag für die unschuldigen Opfer der Mafia in ein Theaterstück gegangen, da eine Freundin die Schauspielerin kannte. Insgesamt sind die Menschen hier sehr offen und laden einem immer gerne ein mit zu Events zu kommen. In Ragusa habe ich dadurch auch meine erste Stand-up Comedyshow gesehen. Für die Zukunft haben wir uns auch bei einem Häkelkurs angemeldet der von Casa delle Donne organisiert ist. Letztes Wochenende wurde auch San Giuseppe in Scicli sehr groß gefeiert, da er der



Heilige der Stadt ist. Dafür wurden viele Pferde mit riesigen Gestellen an Blumen geschmückt und sind durch die Straße gegangen. Abends wurden dann in der Nachbarschaft relativ große Feuer gemacht und gegrillt. Jedoch gibt es zurecht sehr viel Kritik an der Pferdeparade. Es gibt jedenfalls immer etwas zu machen oder zu sehen auch, wenn Scicli mit ca. 26 Tausend Einwohnern überschaubar ist. Die Leute sind immer offen etwas zu unternehmen oder zusammen Veranstaltungen zu organisieren. Aber auch mit den anderen Freiwilligen, vor allem aus Pachino haben wir Kontakt. Diese haben uns unter anderem an Karneval besucht. Zusätzlich hatte ich das erste Mal Besuch aus Deutschland. Es war sehr schön meine Freundin wiederzusehen und ihr die Umgebung, in der ich das letzte halbe Jahr gelebt habe zu zeigen. Dabei wurde mir klar wie gut ich die Umgebung schon kenne und wie sehr ich mein hier neu aufgebautes Leben lieb gewonnen habe.

